

Handball: Handballerinnen vom Weinheimer Privatgymnasium werden Kreis-Vizemeister im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Ausgeglichenheit als Trumpf

WEINHEIM. Auch wenn das Privatgymnasium Weinheim (PGW) mit seinen knapp 400 Schülern in Sachen Quantität natürlich nicht mit anderen Schulen mithalten kann – in Sachen Qualität haben die Handballmädchen beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ überzeugt: Beim Kreisentscheid in Schwetzingen stellte die Auswahl der 13- bis 16-Jährigen unter Beweis, dass sie trotz ihres jungen Durchschnittsalters beherzt Handball spielen und mit den „Großen“ mithalten können. Der zweite Platz bedeutet das Weiterkommen auf Regionalebene.

Gegen das Schwetzingener Wirtschaftsgymnasium der Carl-Theodor-Schule mit seinen eigentlich überlegenen Spielerinnen aus Ketsch und Birkenau kämpften die PGW-Mädchen, mussten sich aber

7:8 geschlagen geben. Danach gewann Weinheim deutlich 11:6 gegen die Realschule Walldorf und 15:9 gegen das Hemsbacher Bergstraßen-Gymnasium. Mit dem Erreichen des zweiten Platzes qualifizierte sich das Privatgymnasium für das RP-Finale des bundesweiten Sportturniers.

Die Handballerinnen des Privatgymnasiums überzeugten durch ihre ausgeglichene Spielstärke gepaart mit großem Siegeswillen. Ihre Leistungsdichte machte die Mädchen vom PGW zum unangenehmen Gegner für die anderen Mannschaften, deren Spielaufbau oft ausschließlich über ein bis zwei herausragende Spielerinnen lief.

Privatgymnasium: Sina Golla, Linda Berghegger; Lena Eigendorf, Juliane Bitzel, Ronja Habermaier, Pauline Rahn, Lara Kalenka, Hannah Gölz, Antonia Schmidt, Xenia Lang.



Die Handballmädchen des Weinheimer Privatgymnasiums haben sich mit dem zweiten Platz bei der Kreismeisterschaft für die nächsthöhere Ebene im Schulwettbewerb qualifiziert.